

ROBERT VORHOLT

„Dann hungert der eine, während der andere  
betrunken ist“ (1 Kor 11,21).  
Paulus als Mediator zwischen „Starken“ und  
„Schwachen“

Zusammenfassung

Nach der Gründung der Gemeinde in Korinth sieht Paulus sich als Ermutiger und Ermahner der Glaubenden, um den Aufbau der Ekklesia zu gewährleisten. Doch die in Korinth praktizierte Eucharistie bereitet ihm Sorgen. Den Auslöser dieses Herrenmahlsstreit sieht er in der sozial heterogenen Gemeinschaft. Die korinthische Herrenmahlspraxis beschreibt er als Zerrbild einer vergegenwärtigten Erinnerung an Jesu Lebenshingabe. Paulus argumentiert kreuzestheologisch sowie jesuanisch und versucht die Glaubenden zurück auf den Weg der Nachfolge zu lenken. Dabei greift er auf das paulinische Bildwort des Organismus des Leibes und seinen Gliedern zurück, um das Grosse und Ganze des Zusammenlebens aufzuzeigen.

Abstract

After the foundation of the Church in Corinth, Paul sees himself as an encourager and admonisher of the believers to ensure the building up of the Ecclesia. But the Eucharist practiced in Corinth worries him. He sees the trigger for this Lord's Supper controversy in the socially heterogeneous community. He describes the Corinthian Lord's Supper practice as a distorted image of a visualized memory of Jesus' life-giving. Paul argues cross-theologically as well as Jesuanically and tries to lead the believers back to the way of discipleship. In doing so, he uses the Pauline pictorial word of the organism of the body and its members to show the greatness of living together.